

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 47

Illustration: [s.n.]
Autor: Jovanovic, Dragos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport!

Süßes oder langes Leben?

Jeder zweite Bundesbürger, so kann einem Bericht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entnommen werden, hat Uebergewicht. Bei den Frauen sind es genaugenommen 55, bei den Männern 47 Prozent. Aber nicht nur das: Den Aerzten machen die vielen verfetteten Kinder Sorgen. Schon im Kleinkindalter werden den Babies Unmengen von Nahrungsmitteln «eingepöppelt», was zwangsläufig zu «Polstern» führt, die später kaum mehr abzubauen sind. Laut Bericht weisen nur noch zehn Prozent der Bevölkerung ein Idealgewicht auf. Die Kosten für ernährungsabhängige Krankheiten werden in unserem Nachbarland jährlich auf sage und schreibe 17 Milliarden Mark geschätzt. Darin sind lediglich enthalten: Kosten für Heilverfahren und Arbeitsausfall der Dicken.

Dass mit dem Gewicht des Bundesbürgers etwas nicht mehr stimmen kann, beweist auch die Aktion der Deutschen Lufthansa. Durch Wiegen ihrer Passagiere will die Gesellschaft nämlich feststellen, ob das von ihr vor Jahren angenommene Normalgewicht von 65 Kilo für Frauen und 75 Kilo für Männer heute noch stimmt. Angesichts dieser Tatsachen startete die Bundesgesundheitsministerin Antje Huber eine landesweite Aktion «Fit statt fett!» Eine der Zielgruppen, die zur vernünftigen Ernährung und vor allem zu einem halbierten Fettverbrauch angehalten werden soll, sind die 24,5 Millionen Berufstätigen im Land, von denen rund 7 Millionen täglich in Kantinen zu Mittag essen. Die Gesundheitsministerin möchte alle Küchenchefs als «Verbündete» gewinnen; sie sollen beispielsweise Salatangebote auch dann machen, wenn sie mit Bemerkungen «ich bin doch keine Kuh!» anfänglich abgelehnt werden ...

Für 145 Mark können die 20 000 Unternehmer, welche Antje Huber persönlich angeschrieben und zum Mitmachen bei der Aktion aufgefordert hat, ein Informations-Brett für Kantinen erwerben, das ständig mit neuem Informations- und Flugblattmaterial zur richtigen Ernährung versorgt wird. «Mit der Frage: Wollen Sie das süsse oder das lange Leben? versucht Antje Huber die Fett-Sünder und Kohlehydrat-Uebertreter an das schwerwiegende Bussgeld zu erinnern, das bei Nichtbeachtung der Ernährungsregeln «gezahlt» werden muss. Die sattsam bekannten Tatsachen müssen dem Verbraucher

immer wieder neu auf den Teller gelegt werden. In 28 Prozent aller Haushalte werde zu fett, zu sahnig, zu zuckrig gekocht und gegessen.»

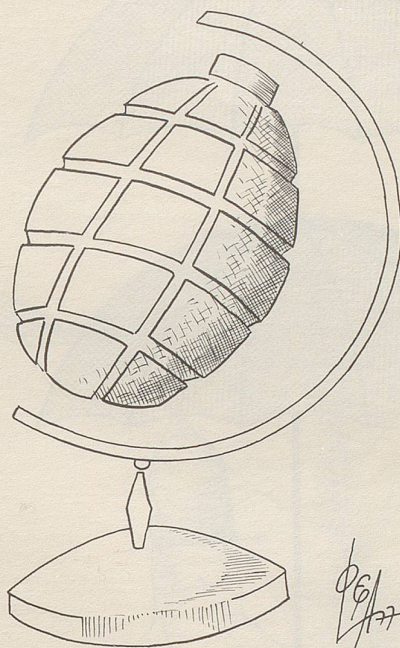
Ueberernährung ist auch bei uns ein «gewichtiger» Risikofaktor; ein weiterer, nicht minder bedeutender ist der Bewegungsmangel. Der Deutsche Sportbund zeigte sich deshalb von der Aktion des Gesundheitsministeriums auch enttäuscht: Typisch, dass hier nur nach dem Essen gefragt wird.

Wie wär's daher mit einer konzertierten Aktion unter dem Motto: «Essen und Trimmen – beides muss stimmen!» *Speer*

Krauses Lied

Max Mumenthaler

Wunderschön ist's
in Neapel,
ohne Sorgen
krank zu sein.
Maccheroni,
pizzaiola,
pollo und ein
roter Wein.
Mazzarella
in carozza,
tutti frutti,
und zum Schluss
zur Gitarre
noch ein Liedchen,
vom Zigano
einen Kuss.
Immer den
Vesuv vor Augen,
wir sind wir!,
auf jeden Fall ...
und wir speien,
wenn es sein muss,
Feuer aus
mit Rauch und Knall.
Ja, das Fieber,
meines Lebens
allerhöchstes,
wildes Glück,
macht mich frei
und zwingt mich nie mehr
in die graue
Schweiz zurück.
Lebe wohl
verstaubtes Ländchen,
morsche
Armesünderbank,
hier im Süden,
dir zum Trotze,
bin ich freudestrahlend
krank!



An alle Hundefreunde.

Das neueste Farbposter der Cigarrenfabrik Villiger zeigt 24 Portraits aussergewöhnlicher Hunde.

Wer die sorgfältig fotografierte und beschriebene Galerie prominenter Hunde gerne sein eigen nennen möchte, soll einfach diesen Coupon ausfüllen. Das interessante Poster wird ihm gerne gratis zugeschickt.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:

Cigarrenfabrik Villiger, 5735 Pfeffikon/LU

GGK

H 4